



Bürgerinitiative Lahstedt

Keine Megamasten

380 kV in die Erde



Pressemitteilung 15.04.2011

Pressemitteilung zur 380 kV-Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar

Gemeinsame Pressemitteilung der Bürgerinitiativen^{*1)} zu den Erörterungsterminen im Raumordnungsverfahren

„Dialog“ stellen wir uns anders vor! Erörterungstermine abgeschlossen

Nach sechs Erörterungsterminen ist nun die Planungsbehörde „Regierungsvertretung Braunschweig des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung“ am Zuge. Alle Belange, die im Raumordnungsverfahren vorgetragen wurden, sind jetzt von der Behörde erneut sorgfältig zu prüfen und sachgerecht abzuwägen.

In den Erörterungsterminen hatten die Landkreise und Kommunen, die Träger öffentlicher Belange, Kammern, Naturschutzverbände und auch die Bürgerinitiativen die Möglichkeit, die Beantwortung der schriftlich eingereichten Bedenken, Hinweise und Anregungen zur Optimierung der Planung mit der Behörde und dem Vorhabensträger, Fa. TenneT TSO GmbH, eingehend zu diskutieren.

Ziel ist die Festlegung einer raumordnerisch geprüften Trassenführung, die den zu berücksichtigenden Belangen bestmöglich Rechnung trägt und mögliche Konflikte minimiert. Fünf Trassenvarianten mit vielen Untervarianten standen zur Diskussion. Insgesamt etwa 650 km Trassenlänge. Es ging um geringst mögliche Belastung der (Wohn-)Bevölkerung, der Natur und um größtmögliche Effizienz. Frei von Konflikten war keine Trasse. Häufig wurde gefordert, bereits erkannte Konflikte bereits in diesem Verfahrensschritt zu lösen. In den allermeisten Fällen wurde dies jedoch von TenneT und der Behörde auf das nächste Verfahren, das Planfeststellungsverfahren, verschoben.

So beschränkten sich die Vertreter der Firma TenneT während der Erörterungstermine ohnehin überwiegend auf folgende Aussagen: **„Wir halten uns an die Gesetze“**, **„Wir halten die vorgeschriebenen Grenzwerte ein“**, **„Das wird erst im Planfeststellungsverfahren behandelt“** und die Behörde stellte häufig fest: **„Das wurde nicht beantragt und kann deshalb hier nicht erörtert werden“**. Wie zum Hohn wurde gleichzeitig von TenneT eine Werbebroschüre mit dem Titel **„Im Dialog“** verteilt. „Dialog“ verstehen wir Bürgerinitiativen dann doch anders.

Alle Varianten zeigen einen erheblichen Zick-Zack-Verlauf, der ist der Gesetzgebung geschuldet. Sie ermöglicht eine Erdverkabelung nach Auffassung von TenneT und Behörde nur dann, wenn unvermeidbar ist, dass die Entfernung der Trasse zur Wohnbebauung unterhalb eines Vorsorgeabstandes von 200 m / 400 m liegt. Ein solcher Zick-Zack-Verlauf bedingt eine längere Strecke und vermehrte Stabilisierungsmaßnahmen bei den Strommasten. Trotzdem wird von Fa. TenneT(!) in der Freileitung immer noch die kostengünstigste Form des Stromtransports gesehen. So ergab es sich, dass nur bei Ilsede, Delligsen und Göttingen Erdkabelvarianten über insgesamt ca. 20 km geplant wurden. Die zur Diskussion gestellte Variante des Drehstromerdkabels aber wurde vor allem von Seiten der Landwirtschaft kritisch gesehen, da es erhebliche Konflikte bei der Bewirtschaftung des Bodens schafft.

Für TenneT gibt es für die Trassenführung immer noch den gleichen Favoriten: Variante 2/3 als Freileitung über Groß Lafferde, Salzgitter-Lesse, Holle, Bockenem, Bad Gandersheim, während die Behörde sich die Entscheidung noch offen hielt. Die Behörde wird sich zum Abschluss des Raumordnungsverfahrens frühestens Mitte 2011 äußern.

Insgesamt hat sich sehr deutlich gezeigt, dass nun die Landes- und Bundespolitik gefragt ist. Gerade nach den Ereignissen in Japan und dem daraus resultierenden energiepolitischen Wandel sind klare Vorgaben notwendig. Diese wiederum müssen so gestaltet sein, dass sie von einer überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen werden.

V.i.S.d.P.

gez.
Torsten Fleige-Lütgering
(Sprecher BI Lahstedt)

*1)
Bürgerinitiative Lahstedt
Bürgerinitiative „Südkreis“ (Bodenburg, Lamspringe, Sehlem u.a.)
Bürgerinitiative: Delligsen in der Hilsmulde e.V.